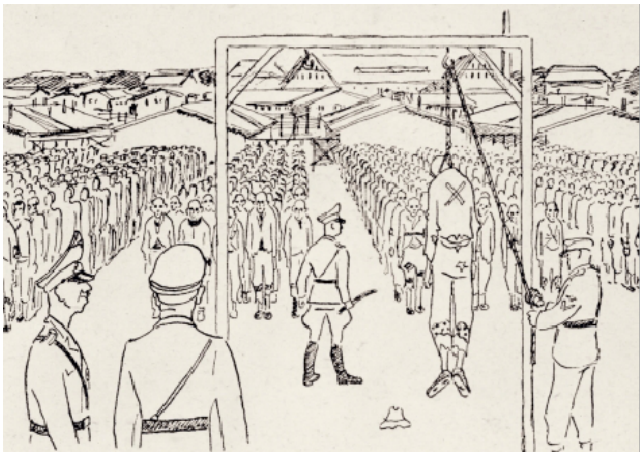
Häftlinge warten auf ihre Exekution

Bleistiftzeichnung von Félix Lazare Bertrand: „La queue pour être pendu. Scène vue le 9.8.44." („Angetreten, um gehängt zu werden. Szene am 9.8.44."), 1944. Bertrand notierte später auf der Rückseite: „Die Zeichnung ist lange Zeit mit der einfachen Beschriftung bestehen geblieben. Ich kann heute hinzufügen, was damals zu gefährlich gewesen wäre. Abbé Bruni, de Vogüé und Contençon haben während der langen Viertelstunden das Sterbegebet für etwa dreißig unserer Kameraden gebetet, die einer nach dem andern am 9.8.44 in die Hängekammer eintraten, wo sie exekutiert wurden."
Félix Lazare Bertrand, ehemaliger französischer Häftling, war von Juli 1944 bis April 1945 im „Prominentenlager" des KZ Neuengamme inhaftiert.
(MOL)

Hinrichtung auf dem Appellplatz



Zeichnung von Viktor Glysing Jensen: „Hinrichtung auf dem Appellplatz", ca. 1945. Ab 1942 wurde die Hinrichtung von Häftlingen als Lagerstrafe eingeführt, zum Beispiel bei Fluchtversuchen oder Sabotage. Sie fand zur Abschreckung häufig auf dem Appellplatz statt.
Viktor Glysing Jensen, ehemaliger dänischer Häftling, war ab Oktober 1944 im KZ Neuengamme (u. a. in den Außenlagen Hannover-Stöcken und Alt Garge) inhaftiert.
Aus: Niels Jørgensen: Paa det tyske Slavemarked, Kopenhagen 1945, S. 81.

Wenn abends nach Feierabend ein oder gar mehrere Häftlinge öffentlich gehängt werden sollten, dann erfuhren wir das mittags, wenn das Essen zum Arbeitsplatz gebracht wurde. Es gab zwei Galgen im Lager, und die Essenträger sahen ja, ob einer oder beide Galgen auf dem Appellplatz aufgestellt waren. Bei diesen Exekutionen stand das ganze Lager angetreten und mußte zusehen. Bei vier Exekutionen erinnere ich mich noch heute an die von Thumann verlesenen Urteilsbegründungen, die dann im Namen des Reichsführers der SS, Himmler, vollstreckt wurden. [...] Ein Häftling hatte ein Weißbrot geklaut und hatte dadurch, laut Urteilsspruch, einem kranken Kameraden das Leben gestohlen.
August Bruns, ehemaliger deutscher Häftling, war ab April 1941 im KZ Neuengamme inhaftiert. Bericht „Wie ich das KZ Neuengamme erlebte", 2.1.1971. *(ANg)*